

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 81.

Dresden, den 9. Mai.

1840.

Zwei und siebenzigste öffentliche Sitzung
am 5. Mai 1840.

Eingänge auf der Registrande. — Vortrag der ständischen Schrift über den Wegfall des jährlichen Kanons bei Verleihung der Schriftfähigkeit. — Vortrag der ständischen Schrift über die Petition des Abg. Klien, die Veröffentlichung der auf doctrineller Auslegung beruhenden definitiven Entscheidungen und Beschlüsse. — Berathung des Berichts der zweiten Deputation, die Errichtung eines Krankenkassens zu Zwickau betreffend. — Berathung des Berichts der ersten Deputation über den Gesetzentwurf, die Recognition von Urkunden vor den auswärtigen Consuln betreffend. — Wahl eines stellvertretenden Mitglieds zur zweiten Deputation. —

Die Sitzung beginnt gegen halb 11 Uhr in Anwesenheit des Herrn Staatsministers Noßitz und Jändendorf, der Herren königlichen Commissarien v. Wietersheim und D. Schaarschmidt und von 58 Mitgliedern sofort mit dem Vortrage der auf der Registrande befindlichen Gegenstände:

1) Den 29. April. Petition der Oberältesten der Bäckerinnung zu Dresden, Karl Policarp Bulius und Cons., um Verwendung wegen künftiger Anwendung eines andern Abschätzungsmodus bei Feststellung der zu entrichtenden Gewerbesteuer und in Folge dessen, den Wegfall oder Abänderung der §. 10 des Gewerbe- und Personalsteuergesetzes betreffend.

Abg. Eisenstuck: Da die Petenten diese Petition mir zur Ueberreichung überschickt haben, was ich auch gethan habe, so will ich mir nur einige Worte darüber erlauben. Es ist nicht zu verkennen, daß im Gewerbesteuergesetze, was den Ansatz für die Bäcker betrifft, manche Unbestimmtheiten enthalten sind. Es ist darin gesagt, die Beträge der Gewerbesteuer sollen sich analog reguliren nach den Grundsätzen, die bei der Fleischsteuer angenommen sind. Nun findet aber hier ein ganz anderes Verhältniß statt, wonach der Fleischsteuerbetrag berechnet wird, und daraus geht hervor, daß doch bei der Gewerbesteuer keine ganz richtigen Grundsätze befolgt werden. Es befindet sich bei der Petition eine Beilage, aus welcher klar hervorgeht, daß in dem Verhältniß, wie der Gewerbebetrieb überhaupt sich erhöht, keineswegs auch die Steuer erhöht werde, sondern es findet sogar das umgekehrte Verhältniß statt. Nun muß ich gestehen, daß ich in dem ganzen Gesetz nichts habe sin-

den können, worauf das beruhe. Es regulirt sich der Gewerbebetrieb bei den Bäckern nach der Quantität des verbackenen Getreides; wenn nun dieses Quantum fällt und die Gewerbesteuer steigt, so muß darin etwas liegen, was ans Räthselhafte grenzen möchte. Das ist die Rücksicht, weshalb ich glaube, der Gegenstand sei einer nähern Erwägung und nach Befinden Bevortwortung höhern Orts nicht unwerth. Ich muß anoch bemerken, daß bei dem vorigen Landtage eine ähnliche Petition in die Kammer gekommen ist; es hat sich aber seitdem das berregte Mißverhältniß immer noch mehr herausgestellt, und ich glaube, daß die Beschwerde nicht so ganz unbegründet sei. Dem füge ich noch hinzu, daß bei dem Gewerbesteuergesetze der Staatsregierung eine Ermächtigung durch die Stände in die Hände gegeben worden ist, daß sie Abänderungen machen könne. Aus diesem Grunde sollte ich glauben, daß die kurze Dauer des dormaligen Landtags kein Grund sein könne, um die Sache nicht noch einer Prüfung zu unterwerfen; eben so halte ich dafür, daß eine besondere Abänderung des Gewerbesteuergesetzes nicht erforderlich, sondern daß die der Staatsregierung gegebene Ermächtigung ausreichend sein würde, um eine derartige Abänderung eintreten zu lassen.

Präsident D. Haase: Es ist bereits unter dem 12. April d. J. eine Petition ähnlichen Inhalts von den Gast- und Speisewirthen zu Leipzig der Kammer übergeben worden, welche eine ziemlich gleiche Reclamation enthält. Wir haben diese Petition an die vierte Deputation überwiesen, und ich glaube, es werden beide Petitionen sich recht gut mit einander vereinigen lassen. Ich würde mir daher den Vorschlag erlauben, sie der vierten Deputation zu übergeben. Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja. —

2) Den 30. April. Der stellvertretende Abgeordnete Hecker aus Chemnitz zeigt der Kammer die Gründe an, welche ihn hindern, der geschehenen Einberufung Folge zu leisten, nebst 1 Beilage.

Präsident D. Haase: Wird in geheimer Sitzung vorgelesen werden.

3) Den 30. April. Bericht der zweiten Deputation, die über die Staatsschulden auf die Jahre 1837 und 1838 abgelegten Rechnungen betreffend, nebst 2 Tabellen.

Präsident D. Haase: Vor allen Dingen zum Druck und auf die Tagesordnung.